

***Erweiterte Parkanlage Stadthaus
'Stadthausplatz', 1. Etappe
Genehmigung Vorprojekt und Kreditbewilligung***

Abschied

Ausgangslage

Im Sommer 1999 gewann das Projekt des Teams Hager, Haerle, Hubacher den Studienauftrag 'Erweiterte Parkanlage Stadthaus'. Ihr Projekt besteht aus insgesamt fünf Etappen. Der nun vom Stadtrat beantragte Baukredit dient zur Realisierung der ersten Etappe. Dabei geht es um die Region vor und neben dem Stadthaus (Richtung Löwen), sowie um das gegenüberliegende Ufer im Bereich Kehrplatz St. Annastrasse.

Vorbemerkungen

Der Bereich Stadthaus ist die erste von fünf Etappen. Die Spezialkommission Stadtpark ist der Meinung, dass diese unabhängig von den anderen realisiert werden kann. Durch die Erstellung, soll der Bau weiterer Etappen in keiner Art und Weise zwingend werden. Dies soll auch in den Abstimmungsvorlagen kenntlich gemacht werden.

In diesem Sinne, hat die Kommission das Projekt als eigenständig und unabhängig betrachtet.

Bei einer allfälligen Realisierung weiterer Teilstücke, soll nach Meinung der Kommission sowohl die Entstehung des N11-Deckels einbezogen, die Reihenfolge der Etappen beachtet, als auch deren Zeitplan nochmals kritisch hinterfragt werden.

Bericht der Spezialkommission

In einer ersten Phase beschäftigte sich die Kommission mit dem Sinn und Bedarf einer solchen Anlage. Der Bedarf eines repräsentativen Platzes für das Stadthaus ist in der Kommission unbestritten, ebenso der Nutzen des dabei entstehenden Begegnungsraumes. Dies auch in Anbetracht der kommenden Umstrukturierung und Neubildungen von "Zentren" innerhalb der Gemeinde. Nach Meinung der Kommission ist ein solcher Ort für die Bevölkerung sinnvoll. Der Raum um das Stadthaus wird stark aufgewertet, was der wirtschaftlichen Position der Gemeinde Rechnung trägt.

Die Idee, den Stadthausplatz durch die trapezförmigen Brücke über die Glatt zu ziehen, wird von der Kommission mehrheitlich begrüsst.

Den optischen Gewinn durch die entstehende Öffnung gegen den Bereich St. Annastrasse ist unbestritten. Durch dieses Projekt erhält das jetzige Zentrum von Opfikon-Glattbrugg auch erstmals einen eigentlichen Platz. Auf diesem könnten Veranstaltungen wie z. B. einen Markt oder ein Stadtfest durchgeführt werden. Im Bügelvordach sind die entsprechenden Installationen vorgesehen.

In diesem Sinne ist die Kommission der Meinung, dass das Vorprojekt genehmigt und der beantragte Kredit von Fr. 6'600'000 gesprochen werden sollte.

Im Verlauf der Diskussion wurde auch die Parkplatzsituation betrachtet. Auf Wunsch der Kommission, liess der Stadtrat eine Machbarkeitsstudie für eine Unterniveaugarage unterhalb des Platzes auf der Seite Stadthaus machen. Die Garage sollte eine Kapazität von rund 50 Plätzen haben. Das vorgelegte Ergebnis der Studie enthielt zwei Varianten, die sich vor allem in der Lage der Zufahrtsrampe unterschieden. Die Kosten lagen jeweils etwas ober- resp. unterhalb von 2.5 Millionen Franken. Aufgrund der hohen Kosten und der nicht zwingenden Situation hat die Kommission auf einen Antrag für eine Unterniveaugarage verzichtet.

Die vom Stadtrat in Aussicht gestellten jährlichen Unterhaltskosten von Fr. 50'000 sind nach Meinung der Kommission zu niedrig angesetzt.

Anmerkungen zu den Ausführungen

Bei der detaillierten Betrachtung der Pläne entstanden einige Anregungen und Ideen, denen man in der weiteren Detailplanung Beachtung schenken sollte.

- Der in der Glatt gelegene Steg ist nach Meinung der Kommission in der aktuellen Etappe nicht sinnvoll. Bei Bedarf kann er, wenn überhaupt, in einer späteren realisiert werden.
- Die Treppen zur Glatt hinunter sollten nach Meinung der Kommission an den Rand oder neben die Brücke verschoben werden. Dadurch wird zum einen die Zerstückelung des Platzes aufgehoben, zum anderen die Sicherheit erhöht.
- Die Hecken im Bereich Spielplatz sollten möglichst tief gehalten werden, um nicht einen abgeschirmten Raum für Verbrechen, insbesondere Vergewaltigungen, zu bieten.
- Der Recyclingplatz auf Seite St. Anna soll verschoben werden. Entweder um einige Meter Richtung Glatt, oder abgedreht seitlich zur Glatt. Dadurch gewinnt der Eingangsbereich auf dieser Seite an optischer Schönheit. Die gute Zufahrt zum Platz soll aber weiterhin bestehen bleiben.
- Es soll die Möglichkeit einer extensiven Begrünung des Bügeldaches geprüft werden.
- Der unmittelbare Eingangsbereich zum Stadthaus soll überarbeitet werden. Die jetzige Lösung ist nicht überzeugend.

Antrag

Die Spezialkommission Stadtpark beantragt dem Gemeinderat mit 4:2 Stimmen dem Antrag des Stadtrates vom 5.September 2000 zur Erweiterten Parkanlage Stadthaus zuzustimmen.

der Präsident

ein Mitglied

Jörg Mäder

Franziska Schwaighofer